



PRESSEINFORMATION KUNSTFORUM DER TU DARMSTADT  
Im Rahmen der 11. Darmstädter Tage der Fotografie  
„Scurrile Fluchten – Humor in der Fotografie“

*Stand 5. August 2020*



Alexey Shlyk, aus der Serie: THE APPLESEED NECKLACE  
(Belgium/Belarus, 2016-2018) © Künstler

**TRAUTES HEIM (12. September bis 15. November 2020)**  
Eine Ausstellung im öffentlichen Raum und im „Konsum  
Mathildenhöhe“

**Presserundgang: Dienstag 8. September 2020, 11 Uhr**  
beginnend im „Konsum Mathildenhöhe“, Pützerstr.6, 64287  
Darmstadt, anschließend Friedensplatz

**Vernissage: Samstag, 12. September, 18 Uhr auf dem  
Friedensplatz**

**Bildmaterial unter: <https://bit.ly/3hhZARR>**

*Mit der Themenausstellung TRAUTES HEIM beteiligt sich das  
Kunstforum der TU Darmstadt an den 11. Darmstädter Tagen der  
Fotografie und präsentiert mit ca. 90 fotografischen Arbeiten  
internationaler Künstlerinnen und Künstler an mehreren  
Ausstellungsorten im städtischen Raum und im Konsum Mathildenhöhe  
einen Beitrag zum diesjährigen Schwerpunktthema „Scurrile Fluchten –  
Humor in der Fotografie“.*



TRAUTES HEIM vereint internationale Stars der Fotokunstszene wie **Erwin Wurm** (Österreich), **Ren Hang** (China) oder die Pioniere der inszenierten Fotografie **Anna und Bernhard Blume**. Die Ausstellung zeigt erstmals in Deutschland **AdeY** (Vereinigtes Königreich), **Pixy Liao** (China), **Alexey Shlyk** (Belarus) und in diesem Umfang die finnische Künstlerin **Iiu Susiraja**.

Die Auswahl der an der Ausstellung TRAUTES HEIM beteiligten Künstlerinnen und Künstler zeigt eine Bandbreite künstlerischer und humorvoller Reaktionen auf das „traute Zuhause“. Das eigene Zuhause wird zur Projektionsfläche unterschiedlicher und unkonventioneller Auseinandersetzungen: mit sich selbst, der eigenen Vergangenheit oder Herkunft – oder mit dem Partner. Aktueller denn je geht es um existentielle Fragen wie: Wer bin ich und wie will ich leben?

Das traute Zuhause dient als Refugium und Schutzraum, in dem sich – von der Fantasie beflügelt – skurrile Fluchtmöglichkeiten ergeben.

### TRAUTES HEIM Künstler\*innenauswahl



Erwin Wurm, Indoor and Outdoor sculptures Cahors, 1999, c-print,  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

**Erwin Wurm** zählt zu den erfolgreichsten Gegenwartskünstlern. Die Frage seines Lebens lautet: Was ist eine Skulptur? Oder anders: Wo liegen die Grenzen der Skulptur? „Kann der Begriff der Lächerlichkeit



eine Skulptur sein? Kann der Begriff der Peinlichkeit eine Skulptur sein? Darüber denke ich seit Jahren nach.“. (Erwin Wurm)  
Seit Jahrzehnten arbeitet er an einem vielschichtigen Werk, das sich mit Erweiterung der Begriffe Plastik/Skulptur umschreiben lässt. Sein Werk umfasst Materialskulpturen, Aktionen, Videos, Fotos, Zeichnungen und Bücher. Neben Fotografien u.a. aus der „Dark Serie“ (Polaroids, 2018), der „Nudelskulpturen“ (2016) wird in der Ausstellung TRAUTES HEIM seine berühmteste Videoprojektion „Am I a house?“ (2005) zu sehen sein.



Erwin Wurm, Videoprojektion *Am I a house?*, 2005



Anna und Bernhard Blume, Ein psychopathetischer Vorgang aus „Trautes Heim“  
© VG Bild-Kunst, Bonn 2020

Auch in der Fotoserie „Trautes Heim“ (1985–1990) von **Anna und Bernhard Blume** geht es um den Umgang mit Alltäglichem in den eigenen vier Wänden: Hier ist es die als Hausfrau verkleidete Künstlerin Anna Blume, die samt dem Hausrat ihren Halt verliert. Erst fliegt das Küchenmobiliar wie von Geisterhand durch die Luft, später sogar die Hausherrin vom Stuhl. Die unverwechselbaren



Bildgeschichten des Künstlerpaars sind voller Witz, Verrücktheit und Ironie. Die Schwarz-Weiß-Aufnahmen parodieren tradierte Rollen des kleinbürgerlichen Lebens. Sie sind angelehnt an Ideen von Dada, aber auch von Fluxus.



Ren Hang, Untitled (Detail), 2012, © Künstler, Courtesy Estate of Ren Hang and Blindspot Gallery, Hong Kong

Der chinesische Fotograf **Ren Hang** (\*1987 in Chang Chung, †2017 in Peking) spielt neben Dada und Surrealismus mit der zeitgenössischen Kunst. Seine analogen Fotografien erzählen in einer humorvoll-verspielten Bildsprache von Gefühlen, Sehnsüchten, Ängsten und von der Einsamkeit einer jungen Generation in China. Sie stehen symbolhaft für deren Rebellion gegen die Konventionen eines restriktiven kommunistischen Regimes, in dem Nacktheit sowie sexuelle Freiheit bis heute unter staatlicher Zensur und Kontrolle stehen.



Pixy Liao, „Relationships works best when each partner knows their proper place“, 2019, © Künstlerin

In ihrer 2007 begonnenen Serie „experimental relations“ spielt die in Shanghai geborene **Pixy Liao** mit dem Verständnis von Männlichkeit und Weiblichkeit in Beziehungen. „Als Frau, die in China aufgewachsen ist, dachte ich immer, ich könnte nur jemanden lieben, der älter und reifer ist als ich, der mein Beschützer und Mentor sein kann. Dann lernte ich meinen jetzigen Freund Moro kennen. Da er fünf Jahre jünger ist als ich, hatte ich das Gefühl, dass sich das ganze Konzept von Beziehungen verändert hat, und zwar auf ganzer Linie. Ich wurde zu einer Person, die mehr Autorität und Macht hat. Einer meiner männlichen Freunde fragte mich sogar, wie ich mir einen Freund so aussuchen könne, wie ein Mann sich eine Freundin aussuchen würde. Ich begann, mit dieser Beziehung zu experimentieren. Ich arrangierte alle möglichen Situationen, in denen Moro und ich auf den Fotos auftreten sollten. Meine Fotos erkunden die alternativen Möglichkeiten heterosexueller Beziehungen. Sie stellen die Frage, was die Norm heterosexueller Beziehungen ist. Was wird passieren, wenn Mann und Frau ihre Geschlechts- und Machtrollen tauschen? Da mein Freund Japaner ist und ich Chinesin bin, beschreibt dieses Projekt auch eine Liebes- und Hassbeziehung. Dieses Projekt ist ein fortlaufendes Projekt, das mit unserer realen Beziehung wächst, aber nie als Dokumentation gedacht ist.“



Im Rahmen der Ausstellung TRAUTES HEIM wird Pixy Liao erstmals in Deutschland gezeigt. Sie ist Preisträgerin des Stipendiums der New York Foundation for the Arts, der Santo Foundation Individual Artist Awards, des Jimei x Arles International Photo Festival Madame Figaro Women Photographers Award, des En Foco's New Works Fellowship und der LensCulture Exposure Awards.



Iiu Susiraja, Lovely wife, 2018, © Künstlerin

Auch die finnische Künstlerin **Iiu Susiraja** stellt sich auf ganz persönliche Weise dar: mit alltäglichen Accessoires in den absurdesten Posen in den eigenen vier Wänden inszeniert sie eigenwillige „Selfies“. Mit circa 15 Fotografien wird die Künstlerin erstmals in Deutschland in diesem Umfang gewürdigt.

"Ich trete selbst in meinen Bildern auf. Das ist praktisch, denn ich bin immer verfügbar und kann mich allen möglichen Sachen unterziehen", sagt die Künstlerin. Man könnte vermuten, dass sie es auf eine Erwin-Wurm-artige Witzigkeit abgesehen hat, aber dagegenspricht, dass Susirajas Fotos immer auch ein wenig traurig wirken. Es ist eher der dead-pan-humor, der für die Komik sorgt, die Bilder aber auch ein wenig unheimlich wirken lässt. Sie schaut direkt in die Kamera und fordert Blickkontakt, während sie mit Accessoires posiert: mit einem Regenschirm, High-Heels, einer Schere, Kissen, Kuchen, Fischen. Susiraja weiß, dass ein guter Komiker Requisiten braucht: "Es fängt



alles mit dem Objekt an. Komischerweise denken die Leute, ich wollte Schönheitsideale kritisieren oder irgendwelche sozialen Probleme ansprechen. Ist aber nicht meine Absicht." (Quelle: Monopol Magazin, Text: Philipp Hindahl, 21.3.2019)



Alexey Shlyk, aus der Serie THE APPLESEED NECKLACE, The chicken house,  
© Künstler

In TRAUTES HEIM wird das eigene Zuhause zur unkonventionellen Projektionsfläche unterschiedlicher Auseinandersetzungen. Nicht nur mit sich selbst, sondern auch mit der eigenen Herkunft, beispielsweise bei **Alexey Shlyk**. Der 1986 in Minsk, Belarus, geborene, bereits mehrfach preisgekrönte Künstler inszeniert in seiner jüngsten persönlichen Arbeit "The Appleseed Necklace" Erinnerungen an die einst vorherrschende DIY-Kultur in seiner Heimat, die sich in seiner frühen Kindheit entwickelt hat. Inspiriert vom Einfallsreichtum und handwerklichen Geschick der Menschen, die unter Bedingungen ständiger Knappheit leben, entdeckt er darin eine gewisse Schönheit und re-inszeniert alltägliche Dinge seines Zuhauses, um sichtbar zu machen, wie die postsowjetische Gesellschaft heute funktioniert.





AdeY, Portrait Sweden, 2016, © Künstler

Der ehemalige Tänzer und Choreograph **AdeY** verwendet den Körper als Mittel, um Momente der Intimität, der sozialen Unterdrückung, der Isolation, der Angst und Depression auszudrücken.

In seinen inszenierten Fotografien bewegt sich der schwedisch-britische Künstler zwischen Fotografie und Performance.

AdeYs Werke sind politisch motiviert und erkunden, wie die Gesellschaft definiert, wer wir sind und wie wir wahrgenommen werden. Das Recht der Menschen auf Unterschiede treibt die Bilder des Künstlers an. Humorvoll und experimentell visualisieren sie unsere Verwundbarkeit, Einsamkeit und unsere Stärken.



Andy Kassier, just swinging, 2019, © Künstler





**Andy Kassier** beleuchtet sarkastisch und ironisch Konzepte von Erfolg, Reichtum und Selbstdarstellung im Internet und dort speziell auf den Social-Media-Seiten. So posiert er beispielsweise mit teuren Autos vor amerikanischen Luxusvillen oder inszeniert sich dandyhaft im Swimmingpool, um ein Jet-Set-Leben zu fingieren, dass es in der Realität nicht gibt. Bekannt wurde er durch seine andauernde Performance „success is just a smile away“, die er seit 2013 auf Instagram betreibt.



## **TRAUTES HEIM**

**12. September bis 15. November 2020**

**Eine Ausstellung im öffentlichen Raum und im Konsum  
Mathildenhöhe**

Beteiligte Künstlerinnen und Künstler: **AdeY** (Vereinigtes Königreich), **Anna und Bernhard Blume** (Deutschland), **Ren Hang** (China), **Andy Kassier** (Deutschland), **Pixy Liao** (China), **Alexey Shlyk** (Weißrussland), **Iiu Susiraja** (Finnland), **Erwin Wurm** (Österreich).

Die Ausstellung wird kuratiert von Julia Reichelt, Leiterin des TU Kunstforums und findet im öffentlichen Stadtraum sowie im Konsum Mathildenhöhe, Pützerstr.6, 64289 Darmstadt statt.

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain fördert das Festival Darmstädter Tage der Fotografie als eine von drei Triennalen in der Rhein-Main-Region. Damit betont der Kulturfonds die Bedeutung der zeitgenössischen Fotografie für die Region.

Mit freundlicher Unterstützung von



**KULTURFONDS**  
Frankfurt RheinMain

Wissenschaftsstadt  
Darmstadt



**frame** contemporary art  
finland

**BS** KULTURSTIFTUNG  
DARMSTADT

Kontakt:

Julia Reichelt, M.A. [kunstforum@tu-darmstadt.de](mailto:kunstforum@tu-darmstadt.de)

Tel. 06151 16 20528

Mehr Informationen unter

[www.tu-darmstadt.de/kunstforum](http://www.tu-darmstadt.de/kunstforum) und [www.dtdf.de](http://www.dtdf.de)